

Vierteljähr. Abonnements-
Preis für Halle und umgrenzte
unmittelbare Umgebungen:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die resp. Post-Verwaltungen
überall um: 22 1/2 Ggr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 302.

Halle, Freitag den 27. December
Hierzu eine Beilage.

1839.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal des nächsten Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. December 1839.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Am heutigen Tage wird das 27ste Stück der Gesetz Sammlung ausgegeben, welches enthält: unter

Nr. 2064. die Ministerial-Erklärung über die mit der Königl.

Sächsischen Regierung getroffene Uebereinkunft zur

Beförderung der Rechtspflege, vom 14. October
11. Decbr. d. J.

Berlin, den 24. December 1839.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Berlin, d. 23. Dec. Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, den bisherigen Regierungs-Rath Vossart zu Königsberg zum Ober-Regierungs-Rath in Marienwerder an die Stelle des von dort als Abtheilungs-Dirigenten nach Bromberg versetzten Ober-Regierungs-Raths Mebes zu befördern.

Se. Durchlaucht der Fürst Wilhelm Ernst von Lobenstein-Wertheim-Freudenberg, ist von Dresden hier angekommen.

Berlin, d. 23. Dec. Se. Maj. der König haben heute dem bisher an Allerhöchstem Hoflager beglaubigt gewesenen Königl. Dänischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Grafen von Reventlow, eine Audienz zu gewähren und das demselben in gleicher Eigenschaft von des jetzt regierenden Königs von Dänemark Maj. stät zu Thron-erworbene Beglaubigungs-Schreiben entgegen zu nehmen geruht.

Se. Maj. der König haben die Bestimmung besonderer Gesandten an dem Königl. Württembergischen Hofe und bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft zu beschließen und in Folge

dessen den bisher für beide Posten beglaubigt gewesenen Gesandten, Obersten von Kochow, von dem letztgedachten Posten abzuberufen, statt seiner aber den von dem Päpstlichen Hofe abberufenen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Geheimen Legations-Rath Dr. Bunsen, in gleicher Eigenschaft bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft zu beglaubigen geruht.

Der General-Major und Kommandeur der 18ten Landwehr-Brigade, von Zastrow, ist von Münster hier angekommen.

Der General-Major und Kommandeur der 11ten Division, von Rohr, und der General-Major und Kommandeur der 11ten Landwehr-Brigade, von Wedell I., sind von hier nach Breslau abgereist.

Berlin, d. 24. Dec. Se. Majestät der König haben dem Prediger Hildebrandt zu Eilsleben, Regierungs-Bezirk Magdeburg, den Rothten Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Der bisherige Privat-Dozent, dirigirende Charité-Arzt Dr. E. W. Ideler hier selbst, ist zum außerordentlichen Professor in der medicinischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt worden.

Köln, d. 20. December. Sicherem Vernehmen nach hat die diesjährige Haus- und Kirchenkollekte für den Domreparaturbau in der Stadt Köln die Summe von achtzehnhundert Thlr. preuß. Cour. ertragen, wozu der Baron von Rothschild zu Frankfurt a. M. auf besondere Verwendung des Oberpfarrers

ling bei St. Marien im Kapitol einen Beitrag von 500 fl. geleistet hat.

Trier, d. 15. Decbr. So eben, 2 Uhr Nachmittags, ist nach glücklicher Fahrt das Mezer Dampfschiff hier eingetroffen. Man kann sich denken, mit welchem Jubel dieser erste Bote des neuen Lebens in dem Verkehr auf der Mosel, dem wir jetzt mit dem vollsten Vertrauen für die nächste Zukunft entgegensehen, hier begrüßt worden ist. Die Maschine des Bootes, das die Dampfschiffahrt auf der Mosel so glücklich eröffnet hat, beträgt nur 35 Pferdekraft, und mit dieser geringen Kraft hat es die Strecke von Metz bis Trier in sieben Stunden Zeit zurückgelegt, so daß nunmehr eine regelmäßige Fahrt eröffnet werden und die Ankunft von Metz täglich um 12 Uhr hier stattfinden kann. Morgen gegen Mittag wird eine Probefahrt nach Reun veranstaltet.

Hannover, d. 6. Dec. Hinsichtlich des Bremischen Provinziallandtages, der am 10. d. M. zu Stade abgehalten wurde, hat das Cabinet seinen Zweck vollkommen erreicht. Eine dort beabsichtigte, der vorjährigen ähnliche Adresse ist glücklich vermieden. Bekanntlich hatte man alle in Staats- und Militärdiensten stehende Mitglieder der Bremen-Verden'schen Landschaft dorthin geschickt, mit der Aufgabe, gegen alle derartige Anträge zu stimmen. Jene Landschaft besteht aus der Ritterschaft (zu der jeder Adelige gehört, der in jenen Gegenden ein stimmberechtigtes Gut besitzt), den 3 Deputirten der Städte (Stade, Verden und Bugtehude) und den 12 Deputirten des Bauernstandes: es wird auf diesem Landtage aber keineswegs nach Kurien abgestimmt, sondern viriliter, wo denn dann natürlich die 15 Deputirten der Städte und des Bauernstandes gegen die ungleich zahlreichere Ritterschaft nichts vermögen. Seitens jener 15 Deputirten der Städte und des Bauernstandes war denn der Antrag gestellt worden:

daß Se. Maj. der König ersucht werden möge, das Staatsgrundgesetz von 1833 wiederherzustellen; — eventualiter aber, daß die dermalige Ständeversammlung aufgelöst, eine neue zusammenberufen, keinen qualifizirten Deputirten der Eintritt erschwert und das bekannte Präjudiz (des Anerkennnisses der Verfassung von 1819) von den Wahlen hinweggenommen werden möge.

Die Debatten waren sehr lebhaft, zumal als der Präsident darauf antrug, hinsichtlich des Hauptantrages (Bitte um Wiederherstellung des St. S. S.) bei der zu Tage liegenden Erfolglosigkeit desselben zur Tagesordnung überzugehen. Trotz des heftigen Widerspruchs der bäuerlichen und städtischen Deputirten, ging dieser Antrag des Präsidenten durch und man ging hierauf zu dem eventuellen Antrage über, den man in zwei Theilen (einmal Bitte um Aufhebung, und sodann Bitte um Befreiung der Wahlen von dem Präjudize) zur Abstimmung brachte. Derselbe wurde bei der Abstimmung nur mit einer äußerst geringen Majorität (von 6 oder 7 Stimmen bei etwa 60 Botanten) gleichfalls abgelehnt. Als dieser Antrag aber auf solche Weise abgelehnt worden war, verließen sämmtliche bäuerliche und städtische Deputirten die Versammlung und erklärten: daß sie bei der geringen Theilnahme, welche diese Lebens- und Verfassungsfrage sich Seitens der Ritterschaft zu erfreuen habe, gegen die Absicht ihrer Kommittenten zu handeln glaubten, wenn sie an den ferneren Versammlungen des Landtages Theil nehmen.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 17. Dec. Die Landwehr von Nowgorod läßt in dieser Stadt ein Denkmal an den Feldzug von 1812 errichten, zu welchem die ehemaligen Landwehrmänner selbst den ersten Beitrag von 5000 Rubeln hergegeben, welcher sich seitdem durch Subscriptionsen vermehrt und den jetzt der Adel

des Gouvernements Nowgorod durch einen Zuschuß von 15,000 Rubeln erhöht hat. Der Architect Brüllo hat die Ausführung des Denkmals übernommen.

Die um Odessa und Sebastopol kantonirenden Truppen sind jetzt 60,000 Mann stark mit 185 Feuereschützen, die Kavallerie ist bloß 10,000 Mann stark, allein sie wird eine Verstärkung von 12,000 Mann erhalten, welche von Anapa zu Land über das Paschalik Kars kommen.

Niederlande.

Amsterdam, d. 20. Dec. Die Hartnäckigkeit der Regierung bei Verfolgung eines Finanzsystems, welches Vielen zum Bankrott zu führen schien, hat bereits ihre Früchte getragen. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer der Generalstaaten wurden die von der Regierung vorgelegten finanziellen Gesetzentwürfe mit der bedeutenden Majorität von 39 gegen 12 Stimmen verworfen. Der Finanzminister hatte früher erklärt, daß er seine Entlassung einreichen werde, sobald die Kammer die Gesetzentwürfe verwerfen würde. Aber selbst dies vermochte nicht, die Kammer von ihrem Entschlusse zurückzubringen.

Das Amsterdamer Handelsblad vom 21. Dec. berichtet über Drijes aus dem Haag, daß in der am 20. von der zweiten Kammer der Generalstaaten gehaltenen Sitzung der Gesetzentwurf wegen einer Anleihe von 56 Millionen für Ostindien mit 39 gegen 12 Stimmen verworfen worden ist.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. Dec. In Monmouth, von wo die Nachrichten heute bis Sonnabend reichen, war bis dahin Alles ruhig geblieben, und man glaubt jetzt auch, daß kein neuer Ausbruch von Unruhen stattfinden werde, wiewohl auf dergleichen Muthmaßungen nicht viel zu geben ist, da die Chartisten ihre Pläne stets sehr geheim hielten.

London, d. 17. Dec. Unter den Brautjungfern, die für die Vermählung der Königin ausersehen worden, nannten hiesige Blätter auch Lady Mary Howard, die Tochter des Grafen von Surrey, eine Katholikin. Ein Toryblatt macht jedoch bemerklich, daß sie diese Funktion nicht würde ausüben können, wenn sie nicht erst Dispensation vom Papst dazu erhielte, deren auch der Herzog von Norfolk, als Erb-Landmarschall, Graf Surrey, als Hof-Schwarzmeiner, und Graf Singsall, als Kammerherr, bedürfen würden, wenn sie bei der Trauungs-Ceremonie zugegen sein wollten. Der Gemahl der Königin von Portugal soll bereits die Anzeige erhalten haben, daß die Vermählung der Königin Victoria am 4. Febr. stattfinden werde.

Die Nachricht von der bereits erfolgten Wiederkehr des Herrn von Brunswick nach London hat sich als voreilig erwiesen, doch wird derselbe jeden Augenblick hier erwartet.

Während in den letzten Parliamentsitzungen fast alle Tories gegen eine Veränderung der Getreidegesetze sich erklärten, sollen sie nach dem Leeds Mercury die Gefahr einsehen, die ein strenges Festhalten an der Brodsteuer nicht nur für ihre Parliamentssitze, sondern auch für das Land haben würde, und die Absicht hegen, diese Angelegenheit zu einer offenen Frage auf den Torybanken zu machen.

Wie der Standard sagt, ist abermals das Gerücht verbreitet, daß ein starkes Geschwader britischer Schiffe ausgerückt werde, um die chinesischen Häfen zu blockiren. Nach den neuesten Nachrichten aus China sollen chinesische Fahrzeuge eine mit Opium beladene englische Brigg angegriffen, diese aber die Feinde mit Beilust zurückgetrieben haben.

London, d. 18. Dec. Die Staaten, mit welchen Großbritannien Handels-Verträge geschlossen hat, sind, der Hofzeitung zufolge, die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, Preußen, Dänemark, die Vereinigten Staaten am La Plata, Kolumbien, die freien Städte Lübeck, Bremen und Hamburg, Frankreich, Schweden, Mexiko, Brasilien, Peru-Bolivien, Griechenland, die Niederlande, Oesterreich, Hannover und die Türkei.

Dänemark.

Aus Dänemark, d. 15. December. Trotz den mancherlei Versprechungen und Zusicherungen, welche König Christian VIII. auf die ihm in großer Menge durch Deputationen überbrachten Adressen zur Antwort gegeben hat, scheint es bei ihm festzustehen, daß an eine Verfassungsertheilung während seiner Regierung nicht gedacht werden soll. Die Thatsache, daß unser jetziger König die norwegische Verfassung sanctionirt hat, mußte natürlich im Volke Wünsche und Hoffnungen nähren, welche, welche, geradezu als Bitten auszusprechen, unter dem Königsgeetze gefährlich war. Dennoch geschah dies, erst etwas verhüllt, nach und nach aber fast unumwunden, sodas der König sich endlich genöthigt sah, gegen eine Studentendeputation bestimmt auszusprechen: bei der jetzigen Provinzialstände-Institution müsse man stehen bleiben. Aber diese königliche Aeußerung hat doch nicht vermocht, die Berufungen auf die von ihm gegebene Verfassung zu unterdrücken, und die Tagespresse hört nicht auf, dieses interessante Thema fortwährend zu bearbeiten.

Portugal.

Aus Lissabon hat man Nachrichten bis zum 10. d. M. erhalten, welche melden, daß die britischen Schiffe bei Angola

ihre Operation gegen den Sklavenhandel in allem Ernst begonnen, die Küste besetzt, mehrere Schiffe unter portugiesischer Flagge weggenommen und andere in Grund gebohrt hatten. Die dortige Municipal-Kammer hatte eine Beschwerde hierüber an die Königin Donna Maria eingesandt.

B e r m i s c h t e s.

— Leipzig, d. 23. December. HeuteMorgen halb 3 Uhr hat durch den Tod des Bürgermeisters, Dr. Christian Adolf Deutrich, unsere Stadt einen überaus schmerzlichen Verlust erlitten.

— Pesth, d. 15. Dec. Der Brückenbau (stabile Kettenbrücke) wird eifrig betrieben; erst letztere Tage hat man die Arbeiten an den Donau-Ufern einstellen müssen, da die Witterung zu naß und kalt wurde. Im nächsten Frühjahr jedoch beabsichtigt Baron Sina ein energisches Vorwärtsschreiten, und man hofft von der vielseitigsten Unterstützung das Ersprießlichste. Die Regierung, das Land, der Magistrat und der Unternehmer reichen sich in dem edlen Streben die Hand, und nach zuverlässigen Berechnungen wird binnen drei Jahren das kolossale Werk vollendet sein. Mittlerweise behelfen wir uns jetzt mit unserer alten Schiffbrücke, an der man in diesem Augenblick schon aufzuräumen anfängt, damit bei eintretenden Froste sogleich Alles abgebrochen werden könne. Dann müssen wir durch Schiffe und Rähne die Verbindung zwischen den beiden Städten unterhalten, und die Zeit der Isolirung tritt ein.

— In Breslau ist plötzlich so viel Schnee gefallen, daß es nicht möglich war, die Abfuhr desselben durch das Fuhrwesen des städtischen Marstalls so schnell zu bewerkstelligen, als es zur Erhaltung einer sichern Fahrbahn auf den Straßen zu wünschen ist.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Montag

den 30. Decbr. d. J.

werde ich im Auftrage der Demoiselle Naumann zu Freiburg, die ihr zugehörigen beiden Häuser No. 360. und 361. in der großen Branhausgasse allhier, einzeln an den Weisübierenden verkaufen.

Liebhaber wollen sich früh 10 Uhr, in meinem Geschäftszimmer einfinden, und können die Verkaufsbedingungen von heute ab bei mir eingesehen werden.

Halle, den 20. December 1839.

Der Justiz-Commissarius
Fritsch.

Edictal-Citation.

Nachdem über das Vermögen des Seilermeisters August Pohl der Conkurs eröffnet worden, so werden sämtliche Gläubiger des Gemeinschuldners hierdurch aufgefodert, ihre Ansprüche an die Conkursmasse, von welcher Art solche auch sein mögen, in dem, vor dem Deputirten,

Herrn Oberlandesgerichts-Auscultator
Schäfer

auf den 23. Januar 1840, Vormittags
10 Uhr,

in unserm Instruktionzimmer anberaumten Termine gehörig anzumelden.

Diesjenigen, welche sich nicht melden, haben zu erwarten, daß sie mit ihren etwaigen Ansprüchen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Zu erscheinen Verhinderte, können sich an die hieselbst fungirenden Justiz-Commissarien Bonndorf, Grumbach, Klinhardt und Wagner wenden und dieselben mit Vollmacht und Instruction zu versehen.

Merseburg, den 15. October 1839.

Königl. Land- und Stadtgericht.
gez. von Kräwel.

Nothwendige Subhastation.

Gerichts-Commission Cönnern.

Das sub No. 23. zu Trebitz belegene Haus nebst Zubehör, und 3½ Morgen Acker, wovon

2½ Morgen in Pröninger Mark, und
1 Morgen am Galgenberge daselbst belegen, ferner folgende in der Feldmark Cönnern belegene und im Hypothekencuche Vol. VI. pag. 449. No. 287. eingetragene Wendelgrundstücke, als:

1 Morgen Acker im kurzen Rößnitz,
1 Morgen Acker im langen Rößnitz, und
1½ Morgen Acker im mittel Rößnitz,
sämmlich zum Nachlasse des zu Trebitz

verstorbenen Kossathen Christoph Eternick gehörig, abgeschätzt zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuführenden Taxe auf 922 Thlr. 13 Sgr. nach Abzug der Abgaben und Lasten, sollen auf den 28. Januar 1840, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der nothwendigen Subhastation ertheilungshalber subhastirt werden.

Cönnern, d. 28. September 1839.

Königl. Preuß. Gerichts-Kommission.
Hoffmann.

Holz-Verkauf.

Montags den 30. December c., Vormittags 9 Uhr, sollen im Dblauer Unterforste, unterm Heidenberg am Dblauer Wege, eine Partie eichene Reifig-Schocke öffentlich versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Schleuditz, den 23. Decbr. 1839.

Der Oberförster
Kirschner.

Zur gütigen Beachtung.

Alle Sorten lange und kurze Tabackspfeifen empfiehlt äußerst billig die Tabackspfeifenfabrik

E. Saatz.
Halle, Schmeerstraße No. 718.

Haasenbälge à Stück 6½ Sgr. und andere Rauchraarenfelle lauft zum höchsten Preis Gustav Jonson, Brüberstraße.



Zum Sylvester ladet zum Valle ergeht ein L. Finger in Rolledorf.

So eben ist erschienen und in Halle bei E. A. Schwetsche und Sohn zu haben:

Praktische Anweisung zum richtigen, naturgemäßen Beschneiden der Melonenranken, um möglichst schöne und vollkommene Früchte zu erlangen. Mit 6 colorirten Abbildungen. Aus dem Franz. des Grafen von Planey. ar. 8. geh. Preis 12½ Sar.

Gegen Entlee 2½ Sgr., Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, ist das Diorama und die malerische Reise im Resourcen-Saale täglich bis den 1. Januar zu sehen, an welchem Tage diese zum allerletztenmale gezeigt wird.

Bei A. W. Hayn in Berlin ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle in der Kümme'schen Buch-, Kunst- und Musik.-Handlung:

Der erste Band der Encyclopädie der praktischen Medicin. Von Carswell, Cheyne, Clark, Davies, Elliotson, Forbes, Marshall Hall, Hastings, Hope, Latham, Robert Lee, Stokes, Thomson, Todd, Twedie, Williams u. A.

Deutsch bearbeitet unter Mitwirkung eines Vereins von Aerzten von Dr. Ludwig Fränkel, praktischem Arzte in Berlin. gr. 8vo. 4 Bände in 12 Lieferungen à 15 Bogen. Preis jeder Lieferung 20 Sgr.

Der Liebrecht ist während der Messe noch Leipzig täglich Gelegenheit und zurück. Zum Sylvesterabend ladet ergebenst ein Korn in Salzünde.

D a n t Dem unbekanntem Zusender der beiden Caricaturen: „ein allerliebste Musikantenpärchen“ und „der L....l seine Großmutter entführend“ dankt verbindlichst der demselben wohlbekannte Empfänger.

Handlungs-Verkauf.

Auf einem großen Dorfe im Herzogthum Sachsen (jetzt Preußen), soll Familien-Verhältniß halber ein im besten Zustande befindliches Haus nebst dazu gehöriger frequenten Material-Handlung sehr billig und mit wenig Anzahlung sofort verkauft werden durch den Commissar J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße No. 178.

Vor dem Klausenthore No. 2161. ist eine Stube nebst Kammer, Küche, vorne heraus, zu vermieten und kann sogleich oder zu Ostern bezogen werden.

Für angehende Maler und Dilettanten.

Bei G. Vasse in Quedlinburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwetsche und Sohn:

Fr. Stolz's: Kleines Handbuch der Malerei für angehende Künstler und Dilettanten, enthaltend Belehrungen über Zeichnungskunst und Malerei, deren Regeln und Verhältnisse, wie sie von ältern und neuern Künstlern befolgt werden. 8. geh. 15 Sgr.

Angehenden Malern und Dilettanten dürfte diese kleine Schrift eine sehr willkommene Erscheinung sein. Sie enthält nicht nur die allgemeinen Regeln der Kunst, sondern insbesondere höchst praktische Anweisungen zur Fresco-, Email-, Miniatur-, Pastell- und Wasserfarben-Malerei, nebst Belehrungen über Farbenbereitung, Beleuchtung, Colorit etc.

Von dieser anerkannt vorzüglichsten Fabrik,



(London) (Hamburg) von J. Schuberth & Co.

erhielt ich für hier das Commissions-Lager und verkaufe davon en gros & en detail die Karte zu 2½ bis 20 Sgr. Eine dieser ächten Stahlfedern läßt sich Wochen lang gebrauchen. Preisliste nebst Anweisung mit Stahlfedern zu schreiben, ist unentgeltlich zu haben in der Hauptniederlage in der Kümme'schen Buch-, Kunst- und Mus.-Hdlg.

Beachtungswerthe Anzeige.

Motto: „Wer sie wird prüfen und proben Wie's sein muß, wird sie loben. Denn, was ich anfangs nicht gekannt, Mein Trieb zur Sache noch erfand; Dumm wer sie nun wird proben Nach Vorschrift, muß sie loben.“

Nämlich: Indische Rasirsteine (sehr verbesserte), durch deren Anwendung man des Gebrauchs eines Rasirmessers gänzlich überhoben ist, werden von Unterzeichnetem fortwährend sorgfältig fabricirt, (welches mir nach Erfindung zweckmäßiger Apparate erst möglich geworden ist!) und sind das Stück à 5 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung stets zu haben, sowohl bei mir in Förderstadt als in meinen Hauptniederlagen, in:

Hamburg bei Hrn. Theodor Hopff. Magdeburg bei Hrn. Kobrahm & Co. Bernigerode bei Hrn. E. F. Hädicke. Für Halle und Umgegend besorgt die resp. Aufträge vorläufig der Voté Schuchardt, wohnhaft zu Halle auf dem Neumarkt in der Leveaur'schen Wasserfront No. 1073. Briefe und Geldsendungen werden franco erbeten. Förderstädte an der 1sten Magdeburg, Leipziger Chaussee im Magdeburg'schen, im November 1839.

Joh. Ehrn. Günther jun., Kaufmann und ordentlich erwähltes Mitglied der praktischen Gartenbau-Gesellschaft zu Frauendorf in Baiern.

Mein Lager von engl. verzinneten Eisenblechen, Zinkblech und rohem Zink, Messing-Blech und Draht, Zinn, Blei und sonstigen in diese Branche schlagenden Gegenständen, desgleichen von Farberfarben, erlaube ich mir sowohl den hiesigen als auswärtigen Herren Klempnern, Gärtnern und Farbern ergebenst zu empfehlen.

Carl Brodforb, Ecke des Neumarkts und der Promenade.

Beste neue Astrachan-Erbesen empfang

Carl Brodforb.

Feinen Punsch und Grog-Extract, so wie Tabacke und ächte Bremer Cigarren zu allen Preisen empfiehlt Carl Brodforb.

Sehr gute Saamen-Erbesen sind zu haben bei J. H. Brandt jun., Neumarkt No. 1294.

Beilage

Frankreich.

Paris, d. 19. December. An der Börse hieß es, der Finanzminister Passy habe seine Entlassung gegeben, weil der König den Konversionspunkt in der Thronrede nicht berührt wissen wolle.

Der Pairshof hat gestern einen Beschluß in der veralteten Sache der Mai-Angeschuldigten gefaßt; Neun Individuen werden auf freien Fuß und drei und dreißig andere in Anklagestand gesetzt. Das gerichtliche Verfahren soll in der Mitte des Monats Januar Statt finden.

Der Marquis August Crou-Chanel, der ohnlängst verhaftet worden, weil er eine Korrespondenz mit Louis Bonaparte unterhalten; — derselbe, der auch angeschuldigt ist, gegen die Sicherheit des Staats komplotirt zu haben, ist gestern Abend, als er aus einem Verhör im Kabinet des Instruktionsrichters Zangiacomi nach der Conciergerie zurückgebracht werden sollte, dem ihn wegführenden Municipalgardisten entronnen. Der letztere, der im Verdacht ist, ein Auge zugeedrückt zu haben, ist nun zur Haft gebracht worden. Crou-Chanel aber hat, wie es scheint, einen sichern Zufluchtsort erreicht.

Paris, d. 21. Decbr. Emanuel Barthelemi, der am 4. Dec. nach einem Stadtfergeanten geschossen hat, ist gestern vor dem Assisenhof der Seine schuldig befunden und zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt worden.

Algier, d. 7. December. Die Generale Kuhlieres und Auvray wollen Afrika verlassen, weil sie sich mit dem Obersten de Galles, Eidam des Marschall Balée, überworfen haben. Der Marschall ist wieder hier und hat 2 bis 3000 Mann an der Maison Carrée zurückgelassen. Die Ebene ist ganz verwüstet, die meisten Pachtungen sind verbrannt. Abd-el-Kader's Armee besteht aus 25,000 Mann, von denen nur 1000 nicht beritten sind. Sie sind in Regimenten abgetheilt und manövriren sehr gut. Die Kommandeurs sind Franzosen. Das ganze Korps ist in 3 Kolonnen getheilt. — Heute sollte die Verschwörung ausbrechen. Abd-el-Kader glaubte wirklich in Algier einzuziehen zu können. Es ist leider gewiß, daß ein Stabsoffizier der französischen Armee kompromittirt ist. Wie dem auch sei, da der Faden der Intrigue durch die Habhaftwerdung eines Spions entdeckt worden, so hat Marschall Balée am 4. einen strengen Tagesbefehl in französischer und arabischer Sprache anschlagen lassen. Dieser Tagesbefehl hat dazu beigetragen, die Unruhe der Europäer zu vermehren. Es wurde diese Art von Proklamation den ganzen Tag hindurch angepöflet, und die bedrohlichsten Gerüchte wurden in Umlauf gesetzt. Sämmtliche Kauffahrteischiffe bleiben auf der Rhede. Man nimmt fortwährend Vorsichtsmaßregeln. Bei der Maison Carrée, unsern Algier, sind mehr als 30,000 europäische oder arabische Flüchtlinge eingetroffen. Leider fehlt es an Truppen.

Telegraphische Depesche. Algier, d. 18. December (über Toulon, d. 16. December.) Marschall Balée an den Kriegsminister. Es hat kein ernsthaftes Gesecht in der Provinz Algier Statt gefunden. In der Provinz Oran haben die Feindseligkeiten nicht angefangen. Die Provinz Konstantine ist vollkommen ruhig.

Französische Blätter berichten unter der Aufschrift: „Ernsthafter Konflikt zwischen der französischen und englischen Marine“, folgenden Vorfall, welcher sich im Hafen der Morigininsel am 7. Sept. zugetragen haben soll. Dort befand sich das britische

Fahrzeug: der Greenlaw, vor Anker, neben der Brigg Landier und der Korvette l'Esere, französischen Kriegsfahrzeugen, die ihre Flaggen aufgezogen hatten. Der Kapitain des Greenlaw, Driver, glaubt in der Anordnung dieser Flaggen eine Beschimpfung für die englischen Farben zu sehen, und ohne zuvor Erklärungen zu verlangen, beschimpft er seinerseits die französische Flagge, indem er sie am Bord seines Fahrzeuges auf eine beleidigende Weise aufzieht. Der auf der Esere in Abwesenheit des Kommandanten dienstthuende Offizier fodert Genugthuung, Driver behauptet, nur eine Beleidigung mit der andern vergolten zu haben, wonach der französische Offizier auf seine Ehre versichert, daß die Anordnung seiner Flaggen eine rein zufällige gewesen und von einem untern Schiffsbeamten ganz absichtslos getroffen worden sei. Darauf lehnt Driver das Kartel, das er anfänglich angenommen hatte, schriftlich ab, indem er erst mit dem Kommandanten zu thun zu haben geglaubt habe, einem bloßen Lieutenant aber sich nicht stellen könne. Die Sache kommt an den Gouverneur der Morigininsel, der den englischen Kapitain zu Entschuldigungen an die beiden französischen Kommandanten nöthigt und auf einen Mast des Greenlaw feierlich die französische Flagge zweimal aufziehen läßt. Nach sechs Tagen aber, und nachdem Driver vor Gericht beschieden worden, glaubt der englische Gouverneur, daß die französischen Fahrzeuge die Absicht gehabt, England zu beleidigen, und verlangt von denselben, unter Beifügung von Drohungen, öffentliche Genugthuung. Dies weigern die französischen Offiziere, der Kommandant der Esere bietet aber, zum Beweise, wie viel ihm daran liege, allen Vorwand zu Beschuldigungen zu beseitigen, an, die britische Flagge an seinem Bord am Tage seiner Abfahrt aufziehen und sie mit 21 Kanonenschüssen begrüßen lassen zu wollen. Dieses Anerbieten wird ausgeschlagen, es werden Batterien gegen die französischen Fahrzeuge aufgestellt und man droht, auf sie zu schießen, wenn die englische Flagge nicht sogleich aufgezogen werde. Indes verblieb es bei der bloßen Drohung. Am 18. Sept. aber verbietet der Gouverneur durch öffentliche Bekanntmachung alle Kommunikation mit den französischen im Hafen befindlichen Fahrzeugen, „mit Ausnahme des zum Dienste Sr. Majestät des Königs der Franzosen erforderlichen Verkehrs.“ In Ausführung dieses Befehls ward am 18. Sept. Abends 10 Uhr der Kommandant der Esere, Hr. de Linan (der um 1 Uhr Nachmittags, bevor jener Erlaß des Gouverneurs den Schiffskommandanten mitgetheilt worden, ans Land gegangen war,) als er sich wieder zurück an Bord seines Schiffes begeben wollte, verhaftet. Hr. de Linan erklärte, nur der Gewalt weichen zu wollen, und ward demnach von zwei Soldaten auf die Wache gebracht. Dasselbst blieb er bis zum folgenden Morgen, an welchem er sich wieder an Bord der Esere begeben durfte. Auf der Wache hatte er erklärt, da er als Kriegsgefangener behandelt werde, seinen Degen an den wachhabenden Offizier ausliefern zu müssen, und solches auch gethan. Der Gouverneur hat über den Vorfall einen Tagesbefehl erlassen, in welchem der Hergang auseinandergesetzt ist, und der damit schließt, daß die Sache den Regierungen von England und Frankreich zur Entscheidung verbleibe. Die Esere hat die Insel St. Mauritius verlassen. Man sagt, der Gouverneur von Bourbon, Kontreadmiral de Hell, habe von dem Gouverneur der Morigininsel über ein so befremdendes Verfahren kategorische Erklärungen verlangt. So erzählen den Hergang französische Blätter mit Beifügung der beiden Dokumente, deren oben erwähnt ist.

Türkei.

Konstantinopel, d. 28. Nov. Ein kleines ceremonielles Mißverständnis hat die Landung des griechischen Ministers, Herrn Zographos, um einen Tag verspätet. Der Otto, welcher der Spitze des Serails gegenüber vor Anker gegangen war, hatte die gewöhnliche Salutation mit 21 Schüssen gemacht, erhielt jedoch nur 18 zur Erwiderung, weshalb Herr Zographos sich weigerte, ans Land zu gehen. Die fehlenden drei Schüsse wurden nachträglich erst am folgenden Tage abgefeuert, wodurch die Sache wieder in Ordnung kam. Herr Zographos hat werthvolle Geschenke seines Monarchen dem Sultan zu überreichen.

Vermischtes.

— Man schreibt aus London: Bei der Anlage einer Schleuse in der City wurde neulich in einer Tiefe von 12 Fuß ein wohlerhaltenes menschliches Skelett in römischem Mauerwerke gefunden und in das Stadtmuseum in Guildhall gebracht. Das Skelett gehörte nach der Gestalt der Knochen einem Manne, der wenigstens 6 Fuß 7 Zoll maß. Zwischen den Zähnen fand man eine Münze, die aber so zerfressen war, daß sich das Gepräge nicht mehr erkennen ließ. Später hat man ein wohlerhaltenes römisches Pflaster aufgegraben.

— Dem Semaphore de Marseille wird aus Tunis vom 16. d. M. geschrieben: Heute um 7½ Uhr Abends hörte man in Tunis eine furchtbare Explosion von der Seeseite her; die Fensterscheiben klickten und die Häuser wurden, wie von einem Erdbeben erschüttert. Man erfuhr bald, daß das Schiff Sanctissimo Christo von Malta mit einer Kontrebande-Ladung von 117 Faß Pulver in die Luft gestiegen sei. Die Goulette bot den Anblick der Verwüstung dar; die Erschütterung war so stark, daß keine einzige Fensterscheibe ganz blieb; sogar die Kronleuchter im Palaste des Bei wurden zertrümmert. Der Sanctissimo Christo selbst war in tausend Stücke zerschmettert, die gegen das Ufer heranschwammen. Die Gliedmaßen menschlicher Körper waren so furchtbar zerrissen und zerschmettert, daß man nicht unterscheiden konnte, welchem Theil des Körpers er angehörte; Füße, halbe Beine, Arme und Hände lagen zerstreut am Ufer umher. Mitten unter diesem gräßlichen Anblick sah man einen Mann, der allein noch lebend übrig geblieben war, aber nur eben Kraft hatte, auf die an ihn noch gerichteten Fragen zu antworten: „Wir waren Alle auf dem Deck; der Schiffsjunge stieg mit einem Licht in die Kajüte hinab, und alsobald fühlte ich mich in der Luft und gleich darauf in dem Wasser.“ Dies waren die einzigen Details, die er noch angeben konnte, und gleich darauf erlag er seinen Leiden. Die Mannschaft des Sanctissimo Christo bestand aus 11 Mann. Der Kapitain befand sich zufällig mit einem Matrosen am Lande; dagegen waren zwei Mann von einer fremden Barke zu einem Besuch bei ihren Kameraden auf dem Schiffe, so daß 11 Personen ein Opfer dieses Unglücks geworden sind. Dieses Ereigniß hat den Schleichhandel ans Licht gebracht, den mehrere Kaufleute seit einiger Zeit mit Pulver treiben, um Abdelskader zur Führung des Krieges behülflich zu sein. Die franz. Regierung wird wahrscheinlich von der Regierung des Beis Explikationen darüber verlangen; aber man ist hier allgemein überzeugt, daß die Letztere auf keine Weise diesen Schleichhandel begünstigt, sondern Alles aufgeboten hat, und noch jetzt anbietet, um denselben zu verhindern.

— Der Themse-Tunnel in London nähert sich immer rascher seiner Vollendung; er schreitet jetzt wöchentlich um 8 Fuß vor.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 24. Decbr. 1839.	Fr. Cour.	Pr. Cour.		Fr. Cour.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. Schuldsch.	4	103½	103½	Pomm. Pfandbr.	3½	103	102½
Pr. Engl. Obl. 50	4	102½	102½	Kur. u. Nm. do.	3½	103½	103½
Pr. Sch. d. Seeh.	—	71½	71½	Schleffische do.	3½	102½	—
Rm. Obl. m. l. C.	3½	101½	101½	rückst. G. d. Rm.	—	96	—
Rm. Schuldb.	3½	101½	101½	do. do. d. Rm.	—	96	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	—	Zinsch. d. Rm.	—	96	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	96	—
Ebing do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	216	215
do. do.	3½	99½	—	Neue Duk.	—	—	18
Danz. do. in Th.	—	47½	—	Friedrichsdor	—	12½	12½
Westpr. Pfandbr.	3½	102	101½	And. Goldmün-	—	—	—
Gr. H. Pof. do.	4	104½	103½	jen à 5 Thlr.	—	9½	9½
Dstpr. Pfandbr. do.	3½	102½	101½	Diskonto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 24. December.

Getreide	2 thl.	3 sgr.	2 pf.	bis	2 thl.	9 sgr.	10 pf.
Weizen	2	3	2	—	2	9	10
Roggen	1	20	—	—	1	25	—
Gerste	1	7	6	—	1	11	3
Hafers	—	23	9	—	—	27	6

Nordhausen, den 21. December.

Getreide	2 thl.	2 sgr.	— pf.	bis	2 thl.	13 sgr.	— pf.
Weizen	2	2	—	—	2	13	—
Roggen	1	15	—	—	1	20	—
Gerste	1	8	—	—	1	14	—
Hafers	—	18	—	—	—	21	—

Rübel, der Centner 10½ thl.
Leinöl, „ „ 10 thl.

Duedlinburg, den 13. Decbr. (Nach Wispehn.)

Weizen	44 — 52 thl.	Gerste	28 — — thl.
Roggen	36 — 39 „	Hafers	20 — 22 „
Raffinirtes Rübel,	der Centner 11 — 11½ thl.		
Rübel,	der Centner 10½ — 10½ thl.		
Leinöl,	„ „ 10½ — 11½ thl.		

Magdeburg, den 21. Decbr. (Nach Wispehn.)

Weizen	46 — 58 thl.	Gerste	33 — 34 thl.
Roggen	36 — 38 „	Hafers	20 — 22 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 22. Decbr.: 23 Zoll unter 0. — Eisgang.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 24. December.

- Im Kronprinzen:** Hr. Kaufm. Kresel a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Hösterey a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Delgen a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Behnke a. Crettin. — Hr. Kaufm. Martelmeyer a. Lübeck. — Die Hrrn. Lieut. Behrens u. Schabek a. Potsdam.
- Stadt Zürich:** Hr. Procureur Seibener a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Flato a. Berlin. — Hr. Kaufm. Kaschholz a. Schönebeck. — Die Hrrn. Kaufl. Hedler u. Heine a. Jena. — Hr. Kaufm. Plauta a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Brunner a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Killinger a. Leipzig.
- Goldnen Ring:** Hr. Cand. theol. Dörfling u. Hr. Cand. pharm. Serlach a. Eisenberg. — Hr. Kaufm. Zimmer a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Meise u. Hr. Fabr. Schelle a. Magdeburg.
- Goldnen Löwen:** Hr. Graf von Brühl a. Berlin. — Die Hrrn. Lieut. Koch u. Busch a. Nischenleben.
- Schwarzen Bar:** Hr. Kaufm. Halberstadt a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Schürmer a. Leipzig.